

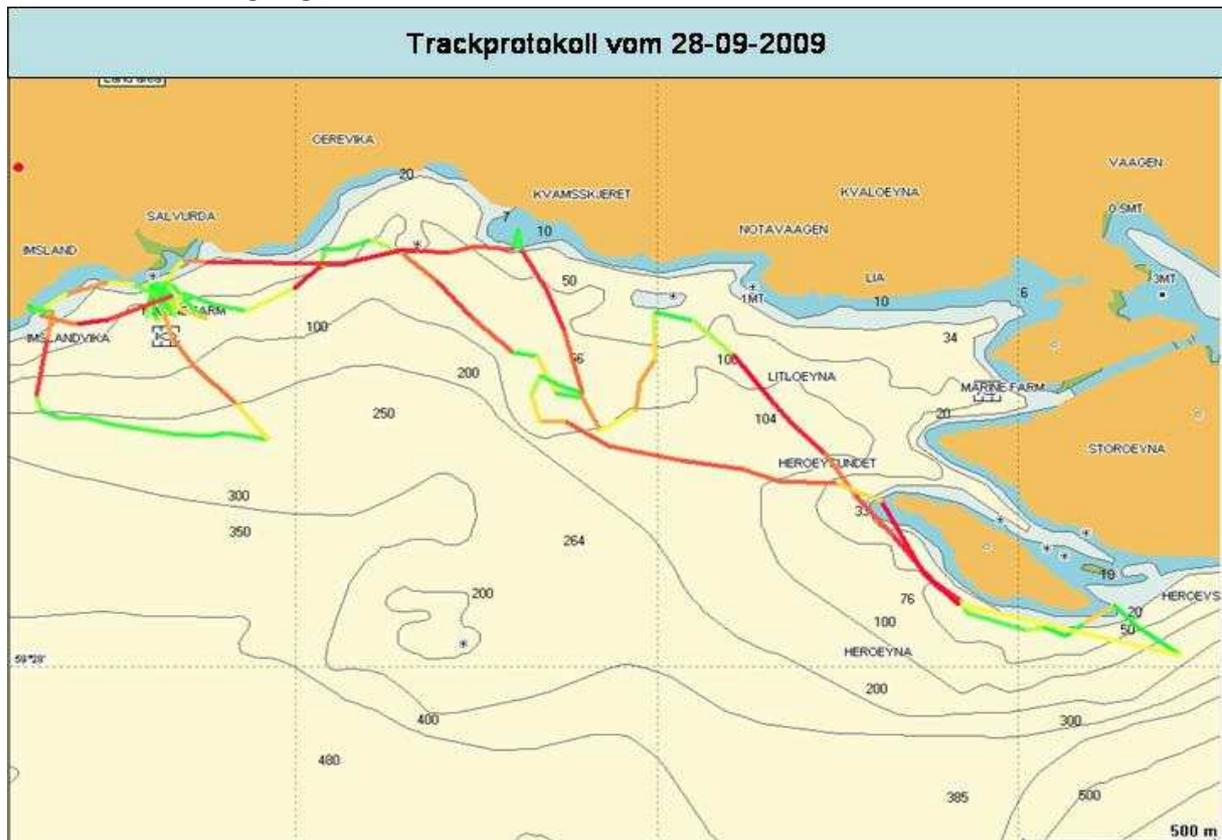
4. Tag

Der Wetterbericht sagt für heute wieder kaum Veränderungen voraus. Als wir zum Boot runtergehen, haben wir jedoch den Eindruck, dass der Wind deutlich nachgelassen hat. In den Booten steht reichlich Wasser. Also ist zunächst mal schöpfen angesagt.



Zunächst versuchen wir wieder in der Nähe des Wasserfalls Köderfische zu fangen. Doch es ist wie verhext. Obwohl es auf dem Echolot nur so von Fischsignalen wimmelt. Wir klappern den gesamten ostwärtigen Bereich des VINDAFJORDES ab. Aber überall Fehlanzeige. Darüber hinaus regnet es immer heftiger und mit dem Regen kommt auch der Wind. Wir fahren noch mal an den Wasserfall jetzt fangen wir ein paar Makrelen und Seelachse in Küchengröße. Vielleicht sind unsere Montagen

einfach überdimensioniert. Wir beschließen erst mal wieder an Land zu gehen und Mittag zu essen. Lutz hat eine leckere Suppe vorbereitet. Nach dem Essen geht es dann einkaufen. Der COOP-Laden hat auch ein kleines Sortiment an Angelzubehör. Ein paar neue Makrelenvorfächer finden wir dort auch. Wieder zurück, wollen wir eigentlich wieder aufs Wasser, aber auf den Wellen tanzen kleine Schaumkronen. Also erst mal abwarten. Nach einer Stunde glauben Jens und ich eine Wetterverbesserung festgestellt zu haben. Können die anderen aber nicht davon überzeugen und fahren allein wieder raus. Zunächst sieht es ja auch gut aus, aber wir haben noch nicht mal abgelegt, als wieder wie aus Eimern schüttet. Wir fahren trotzdem raus und



werden beim Naturköderangeln doch ganz schön durchgeschaukelt. Und der Wind treibt uns mit ca. 2,8 km/h über den Fjord und es regnet ohne Ende. Wir holen unsere Angeln wieder ein und fahren noch mal an den Wasserfall. Köder für morgen besorgen. Gleich beim ersten Anlauf fangen wir einige Makrelen und Seelachse. Treiben aber schnell wieder ab. Bei der zweiten und dritten Drift haben jedoch keine Bisse mehr. Der Wind nimmt noch weiter zu und wir geben auf, verlegen das Boot wieder an den Liegeplatz und kehren zurück ins Haus.



Nachdem die Seelachse filetiert sind, hat Lutz auch das Essen fertig, Kaninchen mit Rotkohl und Kartoffeln.

Nachdem der Tisch abgeräumt ist, steht wieder Skat auf dem Programm. Zwischendurch wird immer mal wieder ein Blick nach draußen geworfen. Es regnet und der Wind verändert sich nicht. Der Wetterbericht sagt aber für morgen eine leichte Besserung voraus. Mit der Hoffnung darauf, gehen wir an diesem Tag mal etwas früher in die Federn.

5. Tag

In der Nacht wird das Wetter tatsächlich besser. Der Wind lässt nach und wir haben einen sternklaren Himmel. Hoffentlich bleibt das auch tagsüber so. Um 6:00 Uhr beginnt in der Küche wieder das übliche Treiben. Kaffeemaschine anwerfen, Brötchen aufbacken und Früh-



stückstisch decken. Natürlich auch wieder der morgendliche Blick auf den Wetterbericht. Wind um 10 m/sec, Regen und teilweise bedeckter Himmel bei 10 °C wird angekündigt. Noch ist der Himmel klar und

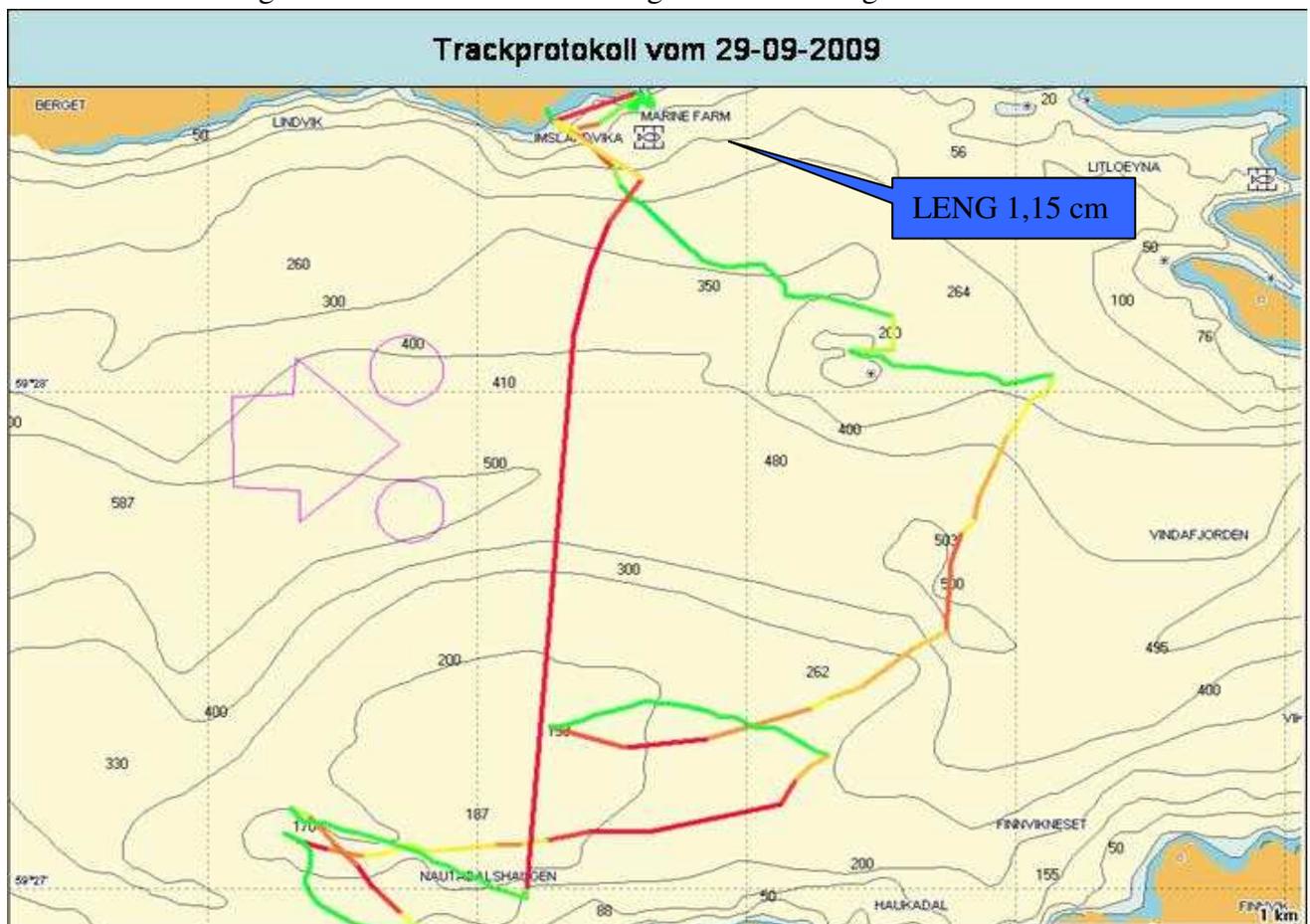
auch der Wind hält sich in Grenzen. Hoffentlich hält das an. Es hält an und zwar genau so lange bis wir um 08:00 Uhr bei den Booten sind. Es regnet fast durchgängig bis etwa 13:00 Uhr. Nun wird es langsam besser und die Sonne lässt sich sogar zwischendurch sehen. Wir suchen zunächst den Unterwasserberg in der Fjordmitte auf und verlegen dann auf die Südseite. Die Fische lassen zunächst auf sich warten.



Aber im Laufe der Zeit ziehen wir doch einige ins Boot. 6 Lumb, 1 Leng und eine Kliesche alle nicht in Rekordgröße.

Um 15:00 Uhr beschließen wir rein zu fahren und erst mal was zu essen. Als wir auf dem Rückweg beim Boot 2

vorbeikommen, sie sind auf der Nordseite geblieben, erfahren wir, dass Wolfram als erster die Ein-Meter-Marke geknackt hat. Ein schöner Leng von 115 cm liegt in seinem Boot.



Ab ca. 16:00 Uhr verbessert sich das Wetter weiter. Die Sonne scheint jetzt durchgängig. Es ist, als wolle uns dort jemand ärgern. Solange wir auf dem Wasser sind, regnet es. Sind wir am Land, ist es trocken. Aber wir sind ja nicht aus Zucker. Während wir wieder unseren Fang versorgen, bereitet Lutz das Abendessen vor. Heute steht Linseneintopf auf dem Plan. Danach fahren Jenes und ich noch mal kurz raus um uns Köder für den morgigen Tag zu besorgen. An unserer Köderfischstelle in der Nähe des Wasserfalls fangen wir in kurzer Zeit 15 Makrelen und 2 Seelachse.

Den Abend verbringen wir wieder mit Skatspielen.

6. Tag

Diesen Tag sollten wir einfach vergessen. Es war nicht mein Tag. Er fängt damit an, dass ich erst um 07:00 Uhr wach werde. Als ich aus dem Fenster sehe, ist der Himmel grau in grau



und die Bergspitzen sind im Dunst kaum zu erkennen. Wo ist bloß der sternklare Himmel der Nacht geblieben. Der Wetterbericht sagt auch nichts Gutes voraus. Aber wenigstens soll es nicht zu windig werden. Nach dem Frühstück geht es zu den Booten. Und prompt fängt es auch an zu regnen. Als wir abgelegt haben, merke ich, dass

ich mein GPS-Gerät noch auf der Terrasse liegt. Dann muss es heute mal ohne gehen. Wir fahren wieder zum KROSSFJORD. Auf der Nordostseite geht nichts. Also fahren wir auf die andere Seite. Dort beißen 3 Lumb und 1 Leng. Mit dem Leng von 102 cm knackt Lutz als nächster die Ein-Meter-Marke. Ich bleibe diesmal Schneider. Den einzigen Biss, den ich an diesem Tag hatte, habe ich auch noch vermasselt. Und das alles bei Schietwetter. Regen und Aufheiterungen wechseln sich ab. Wobei die Regenphasen eindeutig überwiegen. Die Sonne sehen wir so gut wie gar nicht und es ist deutlich kälter geworden. Da es immer weiter regnet, werfen wir die Idee noch mal rauszufahren, um für morgen Köderfische zu fangen.

Um die Stimmung wieder zu heben, hilft nur noch ein gutes Essen. Es gibt gegrillte Nackenkoteletts mit Kartoffel- und Tomatensalat. Nach dem Essen wird dann erst mal der Kamin aktiviert. So lässt es sich beim Skat aushalten. Da die Hoffnung ja bekanntlich zu letzt stirbt, hoffen wir, dass es morgen wieder besser wird. Mal sehen was der Wetterbericht des norwegischen Fernsehens für morgen ankündigt. So'n Mist. Das Wetter soll im Prinzip so bleiben. Hoffentlich haben sie unrecht.